

Normung im CEN – Entstehung einer Europäischen Norm

Ziele

Um in Europa Handelshemmnisse abzubauen und gleiche Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen für den europäischen Binnenmarkt zu schaffen, wurde die Harmonisierung der nationalen Normen in den einzelnen Mitgliedsländern durch einheitliche Einführung von Europäischen Normen beschlossen. 1985 gab es in Europa ca. 150 000 nationale Normen, 2005 existierten schon 18 000 Europäische Normen.

Einheitliche technische Regeln (Normen) sind die Voraussetzung für den freien Warenverkehr im Europäischen Wirtschaftsraum (25 EU- und 3 EFTA-Länder) mit mehr als 480 Millionen Bürgern. Für Unternehmen ist die harmonisierte Norm ein verlässlicher Wegweiser zur Konformität mit der einschlägigen EU-Gesetzgebung. Die Rechtssicherheit verbessert sich durch die technische Interpretation unbestimmter Rechtsbegriffe.

Grundsätze

Ein Meilenstein war am 7. Mai 1985 die Entschließung des Rates der EU über ein neues Konzept auf dem Gebiet der technischen Harmonisierung und der Normung.

Diese besteht aus Folgendem:

- Europäische Richtlinien enthalten grundlegende Anforderungen für einen bestimmten Sektor,
- Europäische Normen füllen diese grundlegenden Anforderungen aus und geben technische Lösungen an und
- die Anwendung von Europäischen Normen lässt die Konformität mit der Richtlinie vermuten.

EU-Richtlinien nach dem neuen Konzept regeln die Vermarktung von Industrieerzeugnissen in wichtigen Industriesektoren, z. B. Maschinen, Medizinprodukte, **Bauprodukte (89/106/EWG)**, Spielzeug. Für die mei-

sten Richtlinien ist eine CE-Kennzeichnung (CE = Communautés Européennes) vorgesehen.

Struktur

Die Normung in Europa wird von 3 Organisationen durchgeführt:

- CEN Europäisches Komitee für Normung
- CENELEC Europäisches Komitee für Elektrotechnische Normung
- ETSI Europäisches Institut für Telekommunikationsnormen

Im Folgenden wird nur CEN/CENELEC betrachtet, die beide nach gleichen Regeln arbeiten.

Je Land ist ein Mitglied in der jeweiligen Normungsorganisation vertreten (meist die nationalen Normungsorganisationen). Die Normungsarbeit ist in 3 Ebenen aufgeteilt:

■ Zentralsekretariat in Brüssel

Aufgaben:

- Es führt die offiziellen Abstimmungen durch,
- wertet die offiziellen Abstimmungen aus,
- verteilt die europäischen Arbeitsergebnisse und
- ist Verbindungsstelle zu den Technischen Komitees.

■ Technisches Komitee (TC)

Das TC koordiniert innerhalb eines definierten Aufgabengebietes die Normungsarbeit, z. B. TC 112 „Holzwerkstoffe“. Es wird von einem Vorsitzenden geleitet und von einem Sekretariat betreut, das von einem Mitgliedsland gestellt wird (z. B. DIN). Alle CEN-Mitglieder sind auch Mitglieder der TCs (anders als international in der ISO, wo in P-Mitglieder (participating = aktive) und O-Mitglieder (observer = Beobachter) unterschieden wird).

Die Entscheidungen werden von den Spiegelgremien der Mitgliedsländer getroffen, entweder schriftlich oder auf Sitzungen, an denen sie mit Delegationen teilnehmen.

Das TC entscheidet vor allem über das Arbeitsprogramm. In den meisten Entscheidungsfällen hat jedes Mitglied eine Stimme. Bei der Entscheidung über neue Arbeitsthemen und bei der formellen Abstimmung wird aber gewichtet abgestimmt. Die Stimmgewichte gehen von 29 (z. B. Deutschland) bis 3 (z. B. Malta).

■ Arbeitsgruppe (WG)

Die WG ist (als Unterstruktur des TCs) verantwortlich für den technisch korrekten Inhalt der Normen. Sie kann die Arbeitsergebnisse für die CEN-Umfrage (Entwurfsstadium) verabschieden und entscheidet nach der CEN-Umfrage über die eingegangenen Kommentare. Sie besteht aus einzelnen Experten, die von den Spiegelgremien der Mitgliedsländer autorisiert wurden und wird von einem Sprecher geleitet, der auf Vorschlag eines Mitgliedslandes vom TC ernannt wird.

Entstehung einer Norm

Anders als in der nationalen Normung mit nur einem Entwurfsstadium mit Einspruchsmöglichkeiten, gibt es im CEN (wie auch in der ISO) zwei Abstimmungsstufen: den Norm-Entwurf (Umfrage) und die Schlussabstimmung (formelle oder gewichtete Abstimmung). Das Flussdiagramm zeigt die wesentlichen Schritte bis zur Veröffentlichung einer Europäischen Norm.

Danach erfolgt die Ratifizierung durch das Technische Büro des CEN und dann die Übernahme als nationale EN, z. B. DIN EN.

Während der Erarbeitung einer Europäischen Norm gilt die Stillhaltevereinbarung, d.h. kein Land darf eine anders lautende oder entgegenstehende nationale Norm veröffentlichen, um die angestrebte Harmonisierung nicht zu beeinträchtigen.

Typisches Merkmal einer EN ist die Erarbeitung im Konsensverfahren,

d.h. mit zwei Abstimmungsstufen, damit möglichst viele Einwände beseitigt werden können und die Norm von der breiten Öffentlichkeit angewandt werden kann.

Ein solche Konsensfindung braucht natürlich Zeit. Auf der anderen Seite sollen die Normen möglichst schnell verfügbar sein. Das CEN hat daher

einen Zeitrahmen von 3 Jahren (mit gewissen Toleranzen) für die Fertigstellung einer EN vorgegeben.

Produkte Europäischer Normung

Neben der im Konsensverfahren erarbeiteten Europäischen Norm gibt es

noch weitere Produkte des CEN, um den Bedürfnissen bestimmter Wirtschaftskreise nach kurzfristiger Verfügbarkeit technischer Regeln Rechnung zu tragen:

■ Europäische Technische Spezifikation – CEN/TS

Ziel: Festlegungen erfassen, die die Entwicklung und den Fortschritt des Marktes frühzeitig unterstützen.

■ Europäischer Technischer Bericht – CEN/TR

Ziel: Festlegungen mit empfehlendem und erläuterndem Charakter erfassen.

■ CEN Workshop Agreement – CWA

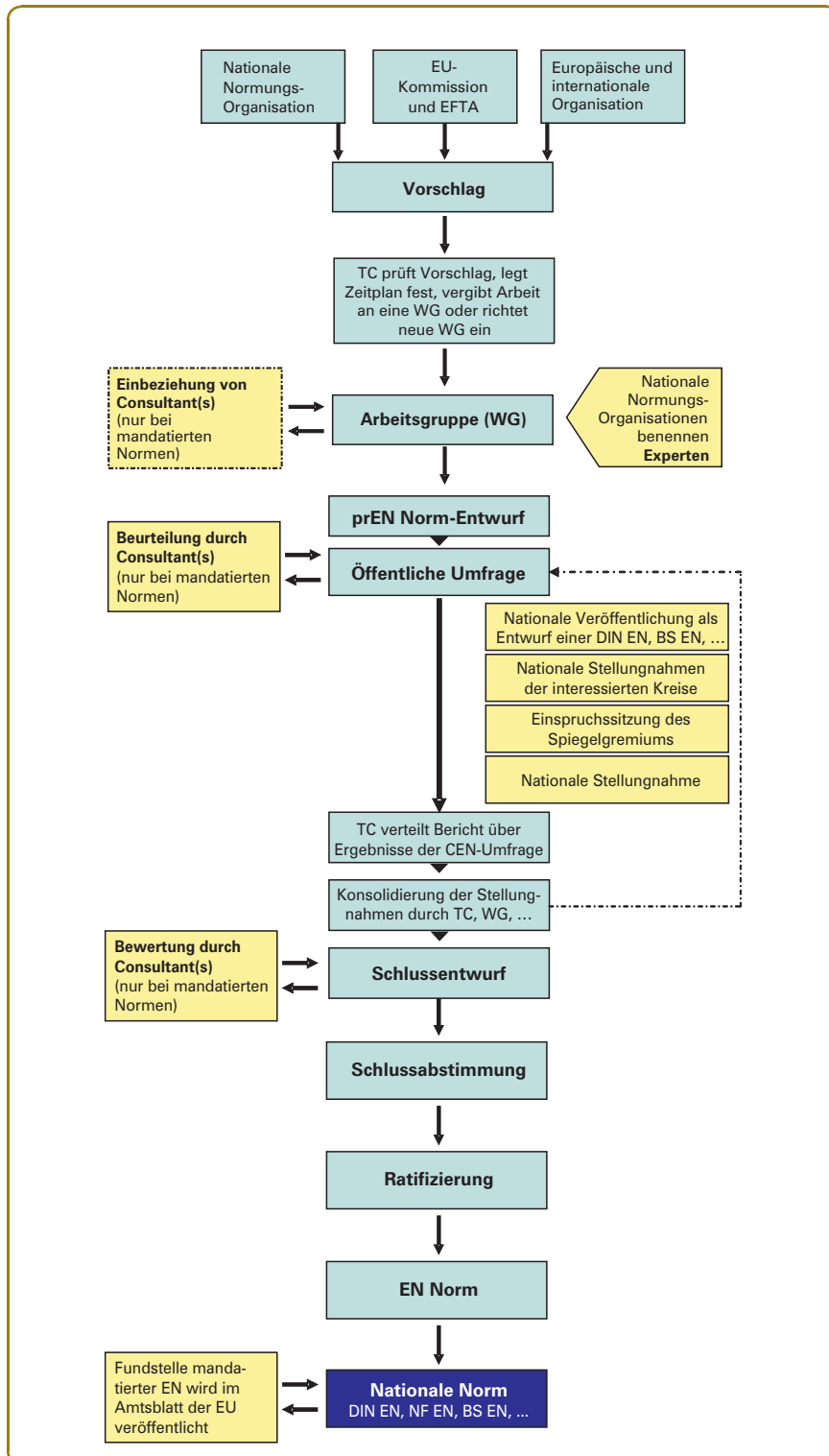
Ziel: Spezielle Festlegungen mit einem interessierten Expertenkreis zur schnellen Konsensfindung im kleinen Kreis erfassen.

Diese drei Veröffentlichungsformen unterscheiden sich in Art und Dauer des Erarbeitungsprozesses und der Verbindlichkeit, da es sich nicht um Normen handelt.

Zusammenfassung und Fazit

- Um in den Genuss des Nutzens der Normung zu kommen, muss man im nationalen Spiegelgremium mitarbeiten und sich in die jeweilige CEN Arbeitsgruppe entsenden lassen.
- Eigene bzw. nationale Gesichtspunkte lassen sich vor allem in der Arbeitsgruppe und mit Einschränkung auch noch in der CEN-Umfrage durchsetzen.
- Je stärker und qualifizierter ein Land in der Arbeitsgruppe vertreten ist, um so besser sind die Chancen, seine Vorstellungen durchzusetzen.
- Will man die Annahme oder Ablehnung eines Projektes erreichen, muss man Bundesgenossen mit entsprechenden Stimmanteilen gewinnen.

◆ *Dipl.-Holzwirt Holger Lorentzen
Geschäftsführer des Normungsausschusses Holzwirtschaft und Möbel (NHM)
E-Mail: holger.lorentzen@din.de*



Wesentliche Schritte bis zur Veröffentlichung einer Europäischen Norm